

Hintergrund:

#mehrAchtung – die neue Verkehrssicherheitsinitiative für 70 Millionen Menschen

1. **Kurz gesagt**
2. **Warum es diese Initiative braucht**
3. **Die Allianz der starken Partner**
4. **Unsere Mission**
5. **Unser Experten-Netzwerk**
6. **Die Besonderheit**

1. **Kurz gesagt**

#mehrAchtung ist eine neue, bundesweite Initiative für mehr Respekt und Rücksichtnahme im Straßenverkehr und Teil der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“. Träger sind das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR). Das Besondere: #mehrAchtung wird von einer breiten Allianz von Partnern aus dem Mobilitätsbereich unterstützt. Die Initiative startet am 25. Mai 2023 und richtet sich an alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Deutschland – sprich, über 70 Millionen Menschen.

2. **Warum es diese Initiative braucht**

Im Mix der Verkehrsträger nimmt der Straßenverkehr in Deutschland eine herausragende Stellung ein: Er vereint unterschiedlichste Mobilitätsformen und hat mit einer Länge von rund 830.000 Kilometern nicht nur die größte Dimension, sondern birgt mit über 2 Millionen Unfällen pro Jahr auch das größte potenzielle Sicherheitsrisiko.

2.403.366 Straßenverkehrsunfälle mit 358.665 Verletzten und 2.776 Getöteten wurden allein 2022 verzeichnet. Die Bundesregierung verfolgt die Vision Zero: null Tote im Straßenverkehr. Dieses Ziel ist zentraler Dreh- und Angelpunkt des aktuellen [Verkehrssicherheitsprogramms](#) der Bundesregierung, das für die Jahre 2021 bis 2030 beschlossen wurde. Bis 2030 soll die Zahl der Verkehrstoten um 40 Prozent sinken und weniger Menschen bei Unfällen schwer verletzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das BMDV im Rahmen der strategischen Ausrichtung unter anderem eine Novelle der Straßenverkehrsordnung durchgesetzt, die insbesondere die schwächeren Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer – mit Fokus auf Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger – schützt.

Im Umgang miteinander werden ein rücksichtsvolles Miteinander und ein besseres Verkehrsklima auf deutschen Straßen angestrebt. Es geht um mehr Rücksicht und Achtsamkeit – und um weniger Stress, Aggression und Ablenkung.

Das aktuelle Verkehrssicherheitsprogramm ist der Beitrag der Bundesregierung zur Umsetzung des [Pakts für Verkehrssicherheit](#), der im Mai 2021 gemeinsam von Bund, Ländern und Gemeinden ins Leben gerufen wurde, um der Verkehrssicherheitsarbeit eine größere Bedeutung zu geben. Der Pakt bildet das Dach, unter dem sich die Maßnahmen aller Akteure, weitere Aktivitäten und Plattformen vereinen.

Ein zentraler Baustein ist die Verbesserung des Verkehrsklimas: Rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr soll dauerhaft gefördert werden. Konkret heißt das: mehr Rücksicht und

Achtsamkeit, weniger Stress, Aggression und Ablenkung. Damit die Vision Zero Wirklichkeit wird, müssen also nicht nur die Gestalter des Straßenverkehrssystems einen Beitrag leisten, sondern auch diejenigen, die es nutzen. Und das sind alle, die am Straßenverkehr teilhaben: im Auto, auf dem Rad, zu Fuß, mit dem E-Scooter, in Bus und Bahn, mit dem Motorrad, im LKW oder im Traktor.

Daher wird die bisherige Verkehrssicherheitskampagne unter Federführung des BMDV und DVR, „Runter vom Gas“, in eine neue Ära geleitet: Viele Menschen leben schon heute den respektvollen und achtsamen Umgang mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und mit ihrer Umwelt. Warum aber bestehen so wenig Achtsamkeit und Achtung im Straßenverkehr? Unser Ziel: Wir bringen **ACHTSAMKEIT** und **ACHTUNG** auf die Straße – und das geschieht bunt, vielfältig und zukunftsgerichtet. Als ein wichtiger Baustein für ein besseres Miteinander und weniger Unfälle im Straßenverkehr.

ACHTUNG bedeutet auf der einen Seite: Achtung vor sich selbst, vor anderen, Respekt und Wertschätzung. **ACHTUNG** bedeutet aber auch: Aufmerksamkeit und Vorsicht, vor allem in Situationen, die gefährlich werden können. Beide Dimensionen sind notwendig für ein besseres Miteinander auf der Straße und gleichzeitig bauen wir damit die Brücke zum Straßenverkehr – und das nicht nur begrifflich, sondern auch über unser Key-Visual: Das Dreieck vereint diese beiden Seiten von **ACHTUNG** zu #mehrAchtung und transportiert unsere Botschaft durch die visuelle Anlehnung an das Verkehrszeichen „Achtung Gefahrenstelle“.

4. Die Allianz der starken Partner

Starke Partner sorgen für #mehrAchtung bei allen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern. Ganz im Sinne des Verkehrssicherheitsprogramms, das einen „breiten Konsens in der Gesellschaft“ anstrebt, soll auch die Initiative von vielen relevanten Akteuren getragen und unterstützt werden. Die Partner kommen aus unterschiedlichen Bereichen und zeigen die Vielfalt an Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Straßenverkehr auf. Als Mediapartner unterstützt Ströer SE & Co. KGaA und bringt #mehrAchtung gemeinsam mit den Initiatoren und der Partner-Allianz auf die Straße.

So vielfältig wie die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr sind auch die Akteure der Partner-Allianz. Auch wenn sie sich in ihren Interessen und verkehrspolitischen Zielen unterscheiden, vereint sie das gemeinsame Streben um ein besseres Miteinander – und damit ein sicheres Vorankommen – im Straßenverkehr. Dieses Verbindende ist die Basis für unsere Zusammenarbeit und die große Chance: gegenüber der Öffentlichkeit als Vorbild zu wirken und sich gemeinsam für #mehrAchtung einzusetzen, auch bei differierenden Interessen. Den gleichen Respekt und die gleiche Achtung, die wir uns im Straßenverkehr wünschen, leben wir in der Partner-Allianz. Und hier gilt die gegenseitige Rücksicht. So können wir gemeinsam ein großes Ziel erreichen – und haben dann eine bessere Voraussetzung, um unsere individuellen Ziele umzusetzen. #mehrAchtung ist eine Verkehrssicherheitsinitiative für ein besseres Miteinander im Straßenverkehr von heute und Vermeidung von Unfällen und Verkehrsopfern.

Diese Partner sind Teil der Allianz:



5. Unsere Mission

Als Initiative für mehr Sicherheit im Straßenverkehr leistet #mehrAchtung einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Pakts für Verkehrssicherheit und des Verkehrssicherheitsprogramms 2021 bis 2030 der Bundesregierung. Um ein besseres Miteinander auf der Straße herbeizuführen, reicht es nicht aus, neue Regeln aufzustellen, sie zu kommunizieren, ihre Einhaltung zu kontrollieren oder an die Konsequenzen bei der Nichteinhaltung zu erinnern. Ein umfassenderer Ansatz ist erforderlich. Ein Ansatz, der über den bloßen Appell an das Verhalten hinausgeht und sich auf das Bewusstsein konzentriert, warum eine Verhaltensänderung notwendig ist.

Wie bereits in § 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) verankert steht: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“ Wir wissen, dass die Haltung das Verhalten bestimmt – auch im Straßenverkehr. Denn „Menschen fahren, wie sie fühlen“ (Hardy Holte, Verkehrspsychologe der BASt): Druck, Ärger und Frustration führen dazu, sich aggressiv zu verhalten, Risiken einzugehen oder die Geschwindigkeit zu überschreiten. Umgekehrt gilt: Wer gelassen fährt, ist weniger anfällig für Stress und Ablenkung und sicherer unterwegs.

Dieser Ansatz liegt der neuen Verkehrssicherheitsinitiative #mehrAchtung zugrunde. Sie vereint die beiden Dimensionen aus der StVO in einem Begriff: a) Achtung im Sinne von Aufmerksamkeit und Vorsicht im Straßenverkehr und b) Achtung im Sinne von Respekt, Rücksichtnahme und Wertschätzung anderen gegenüber. #mehrAchtung will über die innere Einstellung auf ein positives Verhalten hinwirken. Sie schafft ein Bewusstsein für mehr Verständnis, Rücksicht und Respekt, um so das Miteinander und das Klima auf unseren

Straßen zu verbessern und Unfälle zu vermeiden. Die Initiative #mehrAchtung will alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer erreichen – unabhängig von Mobilitätsform, Alter, Geschlecht, Herkunft oder Wohnort. Um dies zu erreichen, ist sie in ihrer Sprache, Vorgehensweise und Kanalstrategie so inklusiv wie möglich.

Sie klagt nicht einzelne Gruppen an, sondern benennt Konflikt- und Stresssituationen, die zu Druck, Ärger oder Aggression führen. Gleichzeitig bestärkt sie diejenigen, die sich bereits umsichtig verhalten. Tonalität und Visualität sind klar, verständlich, prägnant und zeitgemäß. #mehrAchtung bevormundet nicht, sondern spricht die Menschen als mündige und verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger an. Die Initiative bietet Ansätze und Anregungen, wie jede und jeder Einzelne durch das eigene Verhalten zu einem besseren Verkehrsklima und zu mehr Sicherheit auf unseren Straßen beitragen kann. Und sie erinnert schließlich daran, dass die meisten von uns dies schon in vielen Alltagssituationen außerhalb des Straßenverkehrs längst tun und verinnerlicht haben. Ein besseres Miteinander lässt sich nicht im Sprint auf die Straße bringen, sondern braucht eine längere Präsenz in der Öffentlichkeit. Dazu dient neben den eigenen Ressourcen ein breites gesellschaftliches Bündnis: die Partner-Allianz.

6. Unser Experten-Netzwerk

#mehrAchtung wird nicht nur von einer breiten Partner-Allianz getragen, sondern auch von Experten aus der Wissenschaft unterstützt. Diese stehen für Hintergrundgespräche und Interviews zu ihren Fachgebieten im Zusammenhang mit #mehrAchtung gern zur Verfügung und können über das Kontaktbüro angefragt werden.

- Hardy Holte, [Verkehrspsychologe i. R., zuvor an der Bundesanstalt für Straßenwesen](#)
- Dr. Jens Schade, [Professur Verkehrspsychologie an der Technischen Universität Dresden](#)

6. Die Besonderheit

#mehrAchtung ist keine verkehrspolitische Initiative; ihr Inhalt ist nicht die Mobilität von morgen. #mehrAchtung ist eine Verkehrssicherheitsinitiative, die auf ein besseres Miteinander im Straßenverkehr abzielt. Denn dadurch lassen sich Unfälle vermeiden.

Diese Initiative geht uns alle an. Das zeigt die in dieser Form vorher nicht dagewesenen Partner-Allianz. Um auch möglichst alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zu erreichen, werden die Maßnahmen in einer 360-Grad-Kommunikation ausgerollt: Das Symbol „Achtungsdreieck“ wird mit emotionalen Botschaften über klassische Autobahnplakate, Außenwerbung, Social-Media-Auftritte, TV-Spots und Kooperationen mit bekannten Medienpersönlichkeiten über alle Kanäle verbreitet. Das richtet den Appell an über 70 Millionen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, in einer gemeinsamen Anstrengung für die Vision Zero #mehrAchtung auf die Straße zu bringen.

Medienkontakt:

#mehrAchtung-Kontaktbüro
kontakt@mehrachtung.de